

- c) Legal probierte Meiergründe (DoU 1—87).  
 1. GbNR BG. Arnfels Nr. 254. (II) 1881.
- d) Bergamt (BU 1—33) mit Bergrechten — Aufschlüsse nach dem ThK — in Altenbach OG. Oberhaag (1—17), Pirkaberg<sup>2</sup> (18—21) und Rosenberg<sup>3</sup> (22—24), beide Ggd. Kohlberg KG. Altenbach, Wuggitzberg<sup>4</sup> (25) und Feisternitzberg<sup>5</sup> (26—33).  
 1. GbNR BG. Arnfels Nr. 255. (III) 1881.  
 2. Extrakte BU 25—33: GbNR BG. Eibiswald Nr. 2.
- e) Supplementband und Grundbuch-Index:  
 1. Suppl. Bd.: GbNR BG. Arnfels Nr. 256. (IV)  
 2. Gb.-Index: GbNR BG. Arnfels Nr. 290.

<sup>1</sup> Tun(n)au. — <sup>2</sup> Bürkaberg. — <sup>3</sup> Rossenberg. — <sup>4</sup> Wugitschberg. — <sup>5</sup> Feustritzberg.

### I n h a l t s ü b e r s i c h t :

**A m t e r :** Unter 1: Ohne ämterweise Aufgliederung.

Unter 2, 4 und 5: Kohlberg<sup>1</sup> OG. Oberhaag und Adelsdorf<sup>2</sup>.

Nur unter 4 und 5: Legal probierte Meiergründe.

**B e r g r e c h t e :** Unter 1 b und 1748 (in 2): Bergrechte bei der H. Thunau.

Unter 4 und 5: Siehe die Aufschließung in der Bestandsübersicht unter 5 d.

**S o n s t i g e s :** Unter 3 a und b: Getreide- und Mostzehente in Kohlberg und Altenbach<sup>3</sup>.

Dazu nur unter 3 a: Getreidezehente zu Adelsdorf<sup>4</sup>, Unterhaag<sup>5</sup> und Tunau-berg<sup>6</sup>.

Vgl. dazu F. O. Roth, Das verlorene Lengheimer Archiv 1326—1800. Regesten aus Verlassenschaftsinventaren des 17. bis 19. Jahrhunderts. MdStLA 12, 1962, S. 48 ff. Index: Thunau S. 164.

<sup>1</sup> Kholberg, Kol(l)perg. — <sup>2</sup> Vedlstorff. — <sup>3</sup> Aldenbach. — <sup>4</sup> Adlstorff. — <sup>5</sup> Niderhaag. — <sup>6</sup> Thinaberg.

## 1198. Tollingerische Gülten.

### A. Gült des Balthasar Tollinger, Hallamtsgegeschreibers zu Aussee.

1. Rauchgeld 1572/1574. Nr. 240.  
 Mit dem halben Tallhof<sup>1</sup> — vom anderen Teil dient er dem Jakob Graf zu Schernberg — und Untertanen zu „Pach“<sup>2</sup>, Ramsau am Dachstein, Krungl, Knoppen<sup>3</sup>, Tauplitz, Oberstuttern, „Pfaffing“<sup>4</sup>, Altirdning und Stainach<sup>5</sup>.
2. Hausgulden 1603. (Erben nach Balthasar Tollinger zu Aussee, eingelegt von Ursula Schaffmanin geb. Tollinger.) Nr. 217.

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Gültaufsandung 109/2041 fol. 1 Umschreibung der von Judith geb. von Stainach, Frau des Caspar Zedlitz zu der Mauer, an Balthasar Tollinger aus der nach ihrem Vater Sebastian von Stainach zu Oberstainach ererbten Gült verkauften 36  $\text{€}$  7  $\beta$  29  $\text{ſ}$ , 1567; — Gültaufsandung 95/1792 fol. 8: Umschreibung des Wiesergutes zu Stainach (1  $\beta$   $\text{ſ}$ ), das Balthasar Tollinger an Caspar Zettlitz und dessen Frau Judith für ihren Sohn Conrad Zettlitz verkaufte, 1589; — ebda. fol. 13: Weitere Umschreibung von 21  $\text{ſ}$ , die in gleicher Weise verkauft wurden, 1591; — ebda. fol. 15: Umschreibung der restlichen, von den Erben an Christof von Zettlitz verkauften 36  $\text{€}$  6  $\beta$  8  $\text{ſ}$ , 1607. —

Für Weiteres siehe auch die Hinweise zur Gültgeschichte unter Nr. 1138 B Gut (Mitter-)Stainach, S. 1400.

<sup>1</sup> Identisch mit dem Hof von Thalhamm MG. Gröbming (heute Gehöft Thalhammer). Vgl. R. Baravalle, Burgen und Schlösser der Steiermark, S. 439: Thalheim. — Vgl. dazu auch H. Pirchegger, Schloß Tannegg. BlfHK 12. Jg., 1934, mit den einschlägigen Ausführungen auf S. 58. — <sup>2</sup> Ob Pacher KG. Ramsauleiten oder OG. Oblarn ? — <sup>3</sup> Gnoppen. — <sup>4</sup> Lt. Zahn ONB S. 283 Kloster Falkenburg zu Irdning. — <sup>5</sup> Grauschern.

## B. Gült des Paul Tollinger (am Tollingmeierhof) ob Leoben und seiner Erben.

1. Leibsteuer 1527. Nr. 216.

2. Anlage des Wertes 1542. (Michel Tollinger, Bürger zu Bruck an der Mur, und sein Bruder Georg Tollinger auf dem Tollinghof ob Leoben.)  
Gülschätzung 1542 39/559.

Mit eigener Schätzung und 12  $\text{€}$  Herrengült, darunter die Mühle an der Oberen Donawitz und der Reit(wald)hof im Tollinggraben ob Leoben.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült des „Tulinger“ ob Leoben ist im StAB 1516 fol. 45' und 1525 fol. 34 mit 6  $\text{€}$  veranschlagt; — im StAB 1537 fol. 53' ist der „Tollinger ob Leoben“ mit 12  $\text{€}$  ausgewiesen. —

Lt. Gültaufsandung 95/1792 fol. 1 kaufte Anna, Witwe nach Veit Zollner auf Massenberg, von den Erben nach Georg Tollinger zu Tolling 4  $\text{€}$ , 1551. — Demnach ist Paul Tollinger im StAB 1570 fol. 93 mit 8  $\text{€}$  veranschlagt. Lt. StAB 1586 fol. 95' wird diese Gült an Georg Wolleser und seine Frau Elisabeth verkauft. — Lt. Gültaufsandung 106/2005 fol. 1 bittet Georg Wolleser am Tollinghof um Umschreibung von 1  $\text{€}$  (der Güßacker) aus dem Reithof an Georg Erhard Frühwirt zu Friedhofen, 1595; — ebda. fol. 3: Umschreibung der restlichen Gült, des Reithofes ob Leoben (7  $\text{€}$ ), auf Hans Wolleser, 1605; — ebda. fol. 5: Umschreibung des Reitwaldhofes ob Leoben (7  $\text{€}$ ) auf Gottfried von Stadl, 1622. — Lt. StAB 1629 fol. 121' kaufen die Kinder nach Hans Wolleser den Reitwaldhof von den Erben nach Gottfried von Stadl zurück. —

Gültaufsandung 106/2005 fol. 19: Umschreibung des von Barbara Türnberger verw. Wolleser am Tollingerhof cedierten Reitwaldhofes auf ihren Enkel Georg Fürst, 1672. — Gültaufsandung 17/328 fol. 3: Umschreibung des unter St. Peter ob Leoben gelegenen „Reydwaldhofes“ (7  $\text{€}$ ) auf Johann Sigmund von Leuzendorf, 1674.

## 1199. Traboch, Filialkirchengült St. Nikolaus.

1. Stiftregister bzw. -urbare:

a) 1552/1576, 1595/1612, 1629 oder 1630 (Urbar), (1630, Reinschrift des vorgenannten Urbars)<sup>1</sup>.  
StiA. Admont XX 3.

b) 1738/1790: siehe unter Kirchengült St. Michael Nr. 769, 2 b.